

Lebensraumstrukturen und Zauneidechsendichten (*Lacerta agilis*) im Naturschutzgebiet Oschenberg bei Bayreuth

KATJA SCHNÜRER¹, PEDRO GERSTBERGER¹ & WOLFGANG VÖLKL²

¹Lehrstuhl für Pflanzenökologie, Universität Bayreuth, PF 101251, D-95440 Bayreuth, katjaschnuerer@web.de

²Ökologische Planung, Hohe Eiche 6, D-95517 Seybothenreuth, wolfgang.voelkl@t-online.de

Habitat structure and sand lizard (*Lacerta agilis*) densities at Oschenberg reserve near Bayreuth

The occurrence and habitat requirements of the sand lizard were studied during the growing season 2009 in the nature reserve Oschenberg near Bayreuth (Bavaria, Germany). The study site was characterized by a high proportion of extensively run calcareous grassland, shrubs and hedges. Lizard densities were recorded in spring (adults and subadults) and in autumn (juveniles as a confirmation of a successful reproduction). The highest sand lizard densities were observed in habitats with a small scale mosaic of bare uncovered soil, sparse low vegetation, dense high vegetation and shrubs/hedges. The most important habitat type were waysides along unpaved farm tracks, but field edges were also regularly inhabited, both as basking and reproduction sites. By contrast, sand lizard densities were significantly lower at the transition between mown meadows and calcareous grasslands, where a sparse vegetation and bare soil were deficient. Finally, the density of microstructures and the density of borderlines (ecotones) were important determining factors for sand lizard abundances.

Key words: Reptilia, Sauria, Lacertidae, *Lacerta agilis*, habitat structure, ecotone density, lizard density, reproduction.

Zusammenfassung

Im Jahr 2009 wurden im Naturschutzgebiet Oschenberg bei Bayreuth (Bayern) Untersuchungen zum Vorkommen der Zauneidechse in Abhängigkeit von unterschiedlichen Lebensraumstrukturen durchgeführt. Das Untersuchungsgebiet ist durch einen hohen Anteil an Magerrasen, Gebüsch und Hecken gekennzeichnet. Die höchsten Dichten an Zauneidechsen wurden sowohl im Frühjahr (Erfassung adulter und subadulter Tiere) als auch im Herbst (Erfassung der Jungtiere als Bestätigung für eine erfolgreiche Reproduktion) für Lebensräume ermittelt, die durch einen engen räumlichen Gradienten zwischen Rohboden, schütterer, niedriger und hoher gräser/krautiger Vegetation und Gebüsch/Hecken charakterisiert waren. Dies waren vor allem Wegränder, aber auch Übergänge zum Ackerland. Dagegen waren die Zauneidechsendichten im Übergang von Gebüsch zu Mähwiesen, aber auch zu Halbtrockenrasen deutlich geringer. Neben der Häufigkeit von Kleinstrukturen (Steinhäufen, Ameisenhügel, Erdanrisse, Altgras) spielt vor allem die Dichte von Grenzlinien (Ökotonen) eine wichtige Rolle für die Eignung als Habitat.

Schlüsselbegriffe: Reptilia, Sauria, Lacertidae, *Lacerta agilis*, Lebensraumstruktur, Grenzliniendichte, Zauneidechsendichte, Reproduktion.